

10 Regeln zur richtigen Kompostierung mit dem Schnellkomposter

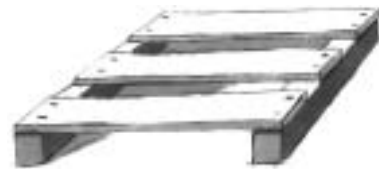


1

Luft

Komposter so aufstellen, dass genügend Luft durch die Belüftungslöcher gelangen kann. Am besten auf Holzpalette oder Kanthölzer stellen.

Luftlöcher dürfen nicht verstopfen, deshalb zuerst ca. 5 cm Stroh-, Holz oder Reisighäcksel als unterste Schicht einfüllen.



2

Befüllen

Frisches Kompostmaterial mit etwas Erde, Gesteinsmehl, Algenkalk, Bentonit und bei Bedarf mit Kompoststarter überstreuen.

Möglichst sofort oder mindestens alle 8-10 Tage die obersten 20 bis 30 cm gut und locker durchmischen.



3

Kompoststarter

Kompoststarter können je nach Qualität die Verrottung beschleunigen und verbessern. Am besten sind Starter, die besonders gut arbeitende und humusaufbauende Bodenmikroben (Bakterien und Pilze) enthalten.

Halbfertiger Kompost (4-6 Wochen alt) enthält viele Mikroben und kann als Starter unten entnommen und ins frische Material eingemischt werden.

4

Nässe und Fäulnis

Küchenabfälle und Rasenschnitt sind meistens nass, deshalb erst antrocknen lassen; bei Bedarf mit trockenem Material (Stroh, Laub, Holz- oder Reisighäcksel) mischen. Sammeleimer mit Zeitungspapier auskleiden, nasse Abfälle in Zeitungspapier einwickeln. Wenn's stinkt, ist etwas faul. Fäulnis bildet sich bei zu nassem Kompostmaterial, verbunden mit Luft- (Sauerstoff-) Mangel. Fliegen und anderes Ungeziefer werden angelockt.



Enzkreis
Abfallwirtschaft

5

Gesteinsmehle

Lava und Basalt binden sowohl Feuchtigkeit als auch Gerüche und bringen nützliche Mineralien sowie Spurennährstoffe mit (5 bis 10 kg pro Kubikmeter).



6

Nährstoffbindung

Erde, Lehm (80 kg pro Kubikmeter) oder Tonmehl (5 kg pro Kubikmeter), z.B. Bentonit, binden die Nährstoffe im Kompost; es bilden sich die wertvollen Ton-Humus-Verbindungen (Ton-Humus-Komplexe), die für eine gute Bodenstruktur und harmonische Pflanzenernährung sorgen.

7

Ungeziefer

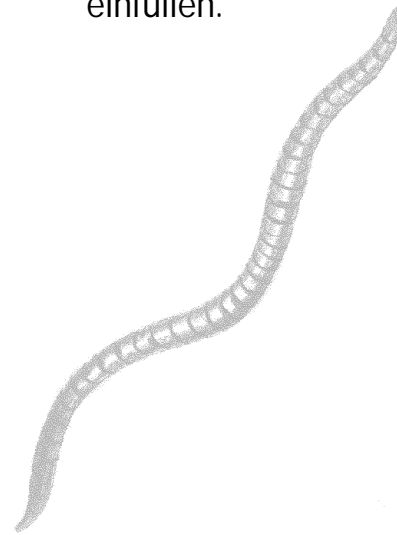
Fliegen, Asseln und Maden entwickeln sich nur unter Fäulnisbedingungen. In diesem Fall den Behälter entleeren, den Inhalt mit trockenem Material mischen, evtl. Kalk, Erde oder Gesteinsmehl zusetzen und locker wieder einfüllen.



8

Winter

Im Winter kann das Material einfrieren - es findet keine Rotte statt. Kommt diese im Frühjahr nicht richtig in Gang, Behälter leeren, den Inhalt durchmischen und locker wieder einfüllen.



9

Rottedauer

Unter optimalen Bedingungen ist das zuerst eingefüllte Material auch ohne Mitwirkung des Kompostwurms nach 6-8 Wochen fertig.

Der Kompostwurm erscheint nur bei Mangel an Mikroorganismen (Bakterien und Pilze) oder wenn diese das Material nicht vollständig verarbeiten konnten. In solchen Fällen ist der Kompostwurm derjenige, der das Material retten und noch in Humus verwandeln kann.

10

Kresstest

Um festzustellen, ob der Kompost wurzelverträglich ist, sibt man etwas Kompostmaterial ab, füllt es in einen Blumentopf und sät Kresse ein (feucht halten). Dasselbe geschieht als Vergleichsprobe mit Gartenerde.

Wächst die Kresse im Kompost mindestens genauso gut, wie in der Gartenerde, ist der Kompost fertig.

